



Und vergib uns unsere Schuld!

der wohl niemals in Erfüllung gehen wird. Abgesehen davon, daß mir alle Mittel dazu fehlen, kommt noch ein Umstand in Betracht. Der ganze Distrikt vom Umlaasfluß bis zum Umkomaasfluß gehört Farmern. Die Schwarzen wohnen auf diesen Farmen nur als Arbeiter. Diese Farmer sind meistens Schotten, gehören der schottischen Kirche an und wollen von uns Katholiken nichts wissen. Protestanten erlauben sie Schulen und Kirchen auf ihren Farmen zu erbauen, uns aber nicht. Schon zweimal seit einigen Jahren ist es geschehen, daß ein Engländer uns erlaubte, eine Kapelle auf seiner Farm zu bauen. Beide verkauften später ihre Farmen an Schotten und sogleich wurde unsere Kapelle zerstört.

Als wir auf die Straße kamen, war es bereits dunkel, wir hatten keine Laterne und mußten langsam fahren, denn der Weg ging bald bergauf, bald bergab. Auf der Station war man in Unruhe, man glaubte, es wäre uns ein Unglück zugestoßen. Als wir an den Mlobu-Fluß kamen, standen dort zwei Schulknaben, die auf uns warteten. Wohlbehalten kamen wir auf der Station wieder an. Und so schließe ich meine kleine Erzählung von „Freud und Leid im Missionsleben“.

„Freunde sterben, Nationen gehen dahin, Denkmäler fallen zusammen;
gute Werke aber bleiben ewig.“

Und vergiß uns unsere Schuld!

Wenn jemand dir ein Leid's getan,
O so vergiß es eilig,
Die Liebe, die sich selbst vergißt,
Sei deinem Herzen heilig.
In dieser Welt voll Müh und Streit
Was frommt dem Herzen Bitterkeit:
Vergesse und vergebe.

Wenn jemand dir ein Leid's getan,
Schau, Seele, an deß' Lieben,
Den deine Unbarmherzigkeit
Ans Marterholz getrieben,
Der „Vater!“ hat, „sie wissen nicht,
Geh nicht mit ihnen ins Gericht!“
Vergesse und vergebe.

Wenn jemand dir ein Leid's getan,
Schnell bitt' es ab statt seiner,
Und hast du sonst ihn lieb gehabt,
So wird dein Lieben reiner.
Und wenn's dir noch so bitter scheint,
O denk, es war nicht böß gemeint,
Vergesse und vergebe.

Ja, wenn dir jemand Leid's getan,
Vergiß, vergiß es eilig,
Die Liebe, die sich selbst nicht kennt,
Sei deinem Herzen heilig.
Wer nicht vergißt, was ihm getan,
Den klagt des Nächsten Engel an: —
Vergesse und vergebe!

Karl L.